

Geschäftsbericht 2021

Nestlé Pensionskasse VVaG



Hiermit erstatten wir den Lagebericht über das 63. Geschäftsjahr der Nestlé Pensionskasse VVaG (NPK), Frankfurt am Main, für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021.

1. Grundlagen

Die NPK gewährt als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 210 Abs. 1 VAG an ihre Mitglieder Leistungen im Alter sowie im Invaliditäts- und Todesfall nach Maßgabe ihrer Versicherungsbestimmungen für den Versorgungsplan, die Versorgungsbausteine und das Vorsorgekonto. Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der Nestlé-Gruppe Deutschland wird über die NPK und die NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH (NVK), Frankfurt am Main, mit Rückdeckung in der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK), Frankfurt am Main, erbracht.

Die NPK ist eine regulierte Pensionskasse im Sinne des § 233 Abs. 1 VAG und mit der Nummer 2196 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn, registriert. Ihre Tarife und Allgemeine Versicherungsbedingungen unterliegen der Genehmigungspflicht der BaFin. Die NPK führt folgende Tarife im Bestand:

Versorgungsplan und Versorgungsbausteine

Der Versorgungsplan ist eine Leistungszusage, die sich an dem letzten maßgebenden Entgelt orientiert. Er bietet eine betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung an. Neben dem Versorgungsplan wurden seit dem 01.01.2002 freiwillige Versorgungsbausteine angeboten, über die sämtliche Trägerunternehmen die Möglichkeit erhielten, tarifvertragliche Entgeltumwandlungen bzw. andere betriebliche Altersversorgungsansparnissen anzubieten. Sowohl der Versorgungsplan als auch die Versorgungsbausteine E und L sind für Neueintritte geschlossen und durch die Tarife Vorsorgekonto VK1 und VK2 ersetzt worden.

Vorsorgekonto

Dem Vorsorgekonto liegt ein beitragsorientierter Versicherungstarif zu Grunde, den die NPK seit dem 01.01.2006 bis zum 31.12.2020 angeboten hat. Der Tarif „VK1, der Stetige“ wird für gleichbleibende oder steigende, monatliche Beiträge angeboten. Der Arbeitgeber kann sich mit gleich hohen oder abweichenden Beiträgen wie das Mitglied beteiligen. Diese werden über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt. In der Variante „VK2, der Variable“ besteht die Möglichkeit, Beiträge in unterschiedlicher Höhe auf das Vorsorgekonto einzuzahlen. Ab dem 01.01.2021 wurde der Vorsorgetarif 21 (VT21) für die Neueintritte der Nestlé Gruppe eingeführt. Die Arbeitgeberbeiträge werden über die NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH in Verbindung

mit der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG und die Arbeitnehmerbeiträge über die Nestlé Pensionsfonds AG administriert.

Die Erhebung von Nachschüssen ist satzungsgemäß sowohl gegenüber den Arbeitgebern als auch gegenüber den Mitgliedern ausgeschlossen.

Den Versicherten steht nach § 153 Abs. 1 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu. Die NPK hat hierzu die Möglichkeit des § 211 VVG genutzt und mit Genehmigung der BaFin in Satzung und Versicherungsbedingungen abweichende Bestimmungen getroffen. Hiernach beschließt die Vertreterversammlung jeweils jährlich für einen dreijährigen Turnus über die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Dabei werden die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen mit ausreichenden Sicherheiten und Reserven zur Risikovorsorge berücksichtigt. Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung im Juni 2021 beschlossen, dass die Versicherten nicht an den Bewertungsreserven zu beteiligen sind, da keine ausreichenden beteiligungsfähigen Reserven vorhanden sind. Die nächste Prüfung der Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt in der Vertreterversammlung im Juni 2024 auf Basis der Daten zum 31.12.2023.

Funktionsausgliederungen

Seit dem 01.01.2007 besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag zwischen der NPK und der Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG (Neversa), Frankfurt am Main. Auf dessen Grundlage hat die Neversa die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Berichtswesen, die Immobilienbetreuung sowie interne Verwaltungs- und Systembetreuungsdienste der NPK übernommen. Zudem ist ein Funktionsausgliederungsvertrag mit der Nestlé Deutschland AG (ND), Frankfurt am Main, über die Durchführung der Internen Revision vereinbart worden.

Darüber hinaus bezieht die NPK fortdauernd externe Dienstleistungen in Bezug auf die Tätigkeiten des Verantwortlichen Aktuars und der versicherungsmathematischen Funktion, der Treuhänder des Sicherungsvermögens sowie zur Kapitalanlageverwaltung und Betreuung von Immobilienobjekten.

Verbandsmitgliedschaften

Die NPK ist über die Neversa Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V., Berlin (aba), und außerdem Mitglied im Verband der Firmen-Pensionskassen e.V., Berlin (VFPK). Sie wird in deren Gremien durch Vorstände der Kassen sowie Mitarbeiter der Neversa und der ND, vertreten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 14.01.2022 bzw. vom 28.01.2022. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 4. Quartal 2021 gegenüber dem 3. Quartal 2021 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,7 % gesunken. Nachdem die Wirtschaftsleistung im Sommer trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe wieder gewachsen war, wurde die Erholung der deutschen Wirtschaft durch die vierte Corona-Welle und erneute Verschärfungen der Corona-Schutzmaßnahmen zum Jahresende gestoppt. Besonders der private Konsum nahm im 4. Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal ab, während die staatlichen Konsumausgaben zunahm. Die Bauinvestitionen gingen gegenüber dem 3. Quartal 2021 zurück. Wie Destatis weiter mitteilt, ergibt sich für das gesamte Jahr 2021 ein Wachstum des BIP um 2,8 % (auch kalenderbereinigt). Damit wurde das ursprüngliche Ergebnis von + 2,7 % leicht revidiert.

Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten gegenüber dem Jahr 2020 merkliche Zuwächse. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, zu denen Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros zählen, um 5,4 % zu. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3,0 % etwas verhaltener aus.

Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. So lag die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich im Jahr 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,4 %. Der Staat gab vor allem mehr Geld aus, um die im

Frühjahr 2021 flächendeckend eingeführten kostenlosen Antigen-Schnelltests und die Corona-Impfstoffe zu beschaffen sowie Test- und Impfzentren zu betreiben.

Der Außenhandel erholte sich im Jahr 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor. Beschäftigungsgewinne gab es im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+ 2,2 %), im Bereich Information und Kommunikation (+ 2,4 %) sowie im Baugewerbe (+ 1,2 %). Dagegen kam es im Handel, Verkehr und Gastgewerbe wie schon im Jahr zuvor zu Beschäftigungsverlusten (- 1,8 %). Die Zahl geringfügig Beschäftigter und Selbstständiger nahm im Jahr 2021 weiter ab, während mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 153,9 Mrd. €. Das war noch etwas mehr als im Jahr 2020 mit 145,2 Mrd. € und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Wiedervereinigung. Das Defizit des Bundes stieg beträchtlich und war im Jahr 2021 mit 155,3 Mrd. € sogar noch etwas höher als das Defizit des Staates insgesamt. Dagegen waren die Finanzierungssalden der Länder (- 1,6 Mrd. €) und der Sozialversicherungen (- 0,1 Mrd. €) nur leicht im Minus. Die Gemeinden schlossen das Haushaltsjahr sogar mit einem kleinen Überschuss von 3,1 Mrd. € ab. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2021 eine Defizitquote von 4,3 %.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich gemäß der Pressemitteilung vom 19.01.2022 von Destatis im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,1 % gegenüber dem Jahr 2020 und damit deutlich höher als im Vorjahr (0,5 %).

Nach Angaben der BaFin-Statistik 2020 nahm der Kapitalanlagebestand der von der BaFin beaufsichtigten Pensionskassen im Jahr 2020 um 4,3 % auf rund 184,5 Mrd. € zu. Die Anzahl der Anwärter stieg auf 8.450.484 Mitglieder und die Invaliden- und Altersrentner auf 1.265.756 Versicherte.

Geschäftsverlauf

Wie im Vorjahr erwartet, sank das Beitragsvolumens ohne Sonderbeiträge leicht auf 18,3 Mio. € für das Geschäftsjahr 2021. Ursache dafür war ein leichter Rückgang der beitragspflichtigen Anwärter aufgrund der Schließung der Tarife für Neueintritte.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind trotz Zunahme der Anzahl der Leistungsempfänger um 87 Rentner stärker zurückgegangen als erwartet. Der seit einigen Jahren beobachtete Trend setzt sich fort, in dem die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge mit durchschnittlich höher dotierten Versorgungszusagen zunehmend unterschreitet.

Die Erwartung eines leicht höheren Ergebnisses aus der Kapitalanlage hat sich realisiert. Aufgrund eines sehr starken Aktienjahres 2021 konnten die Kapitalerträge durch höhere Ausschüttungen aus unserem Spezialfonds gesteigert werden. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien waren gemäß unserer Erwartung nahezu gleichbleibend. Die Beteiligungserträge aus der Nestlé Pensionskasse Grundstücksgesellschaft Genossenschaft & Co. OHG (NPG), Frankfurt am Main, sind jedoch entgegen unserer Prognose gesunken, nachdem im Geschäftsjahr 2021 die Mieterträge hinter den Erwartungen zurückblieben. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben insbesondere aufgrund etwas höherer Verwaltungskosten anders als erwartet leicht zugenommen. Die planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien fielen in gleicher Höhe wie im Vorjahr an.

Das Netto-Jahresergebnis 2021 liegt auch aufgrund der hohen versicherungstechnischen Ergebnisverwendung mit 1,5 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau, aber auch deutlich oberhalb der im Vorjahr vorhergesagten Ergebnisbandbreite von 0,5 Mio. € bis 0,8 Mio. €. Die Einstellung in die Verlustrücklage von 1,5 Mio. € führt zu einer Bedeckung der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag in Höhe von 4,7 %.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2021 vor allem infolge des guten Ergebnisses aus der Kapitalanlage deutlich besser als erwartet ausgefallen.

Versichertenbestand

In der Übersicht auf Seite 11 werden die Versicherten der Kasse nach Anwärtern, Invaliden- und Altersrentnern sowie Hinterbliebenenrentnern aufgeschlüsselt.

Die Zahl der Anwärter ist um 472 auf 25.191 Personen zurückgegangen. Darin sind 572 (609) Versicherte enthalten, die mit unverfallbarem Anspruch auf Versorgungsleistungen vorzeitig aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden sind und damit kein beitragspflichtiges Versicherungsverhältnis mehr zur NPK haben. Die Zahl der Rentenempfänger stieg von 9.542 um 87 auf 9.629 Personen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € auf 1.116,4 Mio. €.

Die Kapitalanlagen entsprechen mit 1.103,2 Mio. € rund 98,8 % der Bilanzsumme und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine weitere Reduzierung der Beteiligung an der NPG zurückzuführen. Der Buchwert der Anteile am Investmentvermögen nahm um 2,0 Mio. € auf 985,8 Mio. € durch Anteilscheinzukäufe zu.

Der Buchwert der Gebäude und Bauten ist maßgeblich aufgrund planmäßiger Abschreibungen von 1,2 Mio. € zurückgegangen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr 2021 bei 2,5 % im Vergleich zu 2,3 % im Jahr 2020 und 3,8 % im Jahr 2019.

Die Passivseite besteht geschäftsmodelltypisch überwiegend aus der Deckungsrückstellung, die mit 1.046,6 Mio. € etwa 93,7 % der Bilanzsumme entspricht. Bezüglich der Entwicklung verweisen wir auf die Erläuterungen im Ausblick und im Anhang.

Der gemäß § 193 VAG zu bildenden Verlustrücklage wurden im Berichtsjahr 1,5 Mio. € aus dem Jahresüberschuss zugeführt. Sie beträgt nun 49,6 Mio. € und entspricht 4,7 % der Deckungsrückstellung nach 4,5 % im Vorjahr.

Die am 31.12.2020 bilanzierte Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 2,8 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Vertreterversammlung vom 15.06.2021 anteilig verwendet. Es wurde ein Betrag von 747,20 € entnommen und der Deckungsrückstellung zugeführt. Der verbliebene Rest von 2,8 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Geschäftsjahr 2021 konnten aus dem Rohüberschuss 15,1 Mio. € zugeführt werden, wodurch die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag 17,9 Mio. € beträgt.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen decken die laufenden Ausgaben der Kasse.

Die Beitragseinnahmen (ohne Sonderzuwendungen im Vorjahr) fielen bei einer Abnahme der beitragspflichtigen Mitglieder um 435 im Geschäftsjahr 2021 mit 18,3 Mio. € um 0,7 Mio. € niedriger als die Beitragseinnahmen im Vorjahr aus. Durch die Schließung der Tarife für Neueintritte nimmt der Anwärterbestand ab und führt zu geringeren Beitragseinnahmen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen 29,9 Mio. € nach 25,1 Mio. € im Vorjahr. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds in Höhe von 24,0 Mio. €, den Erträgen aus Grundstücken und Bauten von 3,4 Mio. € und den Erträgen aus der Beteiligung am verbundenen Unternehmen NPG von 2,4 Mio. €.

Die Höhe der Zahlungen für Versicherungsfälle im Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle hat sich trotz Anstieg der Anzahl von Leistungsempfängern um 87 Personen um 0,6 Mio. € auf 42,8 Mio. € reduziert. Dies ist vor allem auf eine fortwährende strukturelle Veränderung im Bestand der Leistungsempfänger zurückzuführen, wonach die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge zunehmend unterschreitet.

Die Veränderung der Deckungsrückstellung ergab einen Ertrag von 14,3 Mio. €. Im Vorjahr resultierte unter Berücksichtigung der Mittel für die Rechnungszinsabsenkung in den Tarifen Versorgungsplan und Versorgungsbausteine ein Aufwand von 194,4 Mio. €.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. € auf 2,1 Mio. € leicht angestiegen.

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betragen im Berichtsjahr 15,1 Mio. € und bilden die Zuführung zur entsprechenden Rückstellung in der Bilanz.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringer, da ein weiterer Sondereffekt wie die Sonderzuwendungen im Jahr 2020 ausblieb. Es wurden 1,5 (3,9)¹ Mio. € in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt. Der Bilanzgewinn ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

Die wirtschaftliche Lage der Kasse ist insbesondere durch die im Vorjahr geleistete Sonderzuwendung des Hauptträgerunternehmens stabil. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen konnten im Geschäftsjahr 2021 erfüllt werden. Die Ermittlung der Solvabilität zum Bilanzstichtag gemäß § 17 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 KapAusstV unter Berücksichtigung des freien RfB-Anteils führt zu einer Überdeckung von 14,4 Mio. € und einem Bedeckungsgrad von 131,3 %.

Vorschlag für die Überschussverwendung 2021

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wies zum Bilanzstichtag einen Saldo in Höhe von 17.911.656,18 € auf. Diese Rückstellung steht zur Überschussverwendung zur Verfügung.

Die RfB gliedert sich aufgrund der Berechnung des Verantwortlichen Aktuar wie folgt auf:

	€
a) Versorgungsplan Anwärter und Renten	9.719.125,56
b) Versorgungsbausteine Anwärter und Renten	831.818,68
c) Vorsorgekonto Anwärter und Renten	7.360.711,94
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2021	17.911.656,18

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Verantwortlichen Aktuar vor:

1. Für die bis zum 31.12.2021 erworbenen und am 01.01.2023 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung vom 01.01.2023 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung. Für Geburtsjahrgänge vor 1961 beträgt diese 5,25 % der zum 01.01.2022 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2021) zzgl. 0,50 % des zum 31.12.2021 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2021. Für Geburtsjahrgänge ab 1961 beträgt diese 5,25 % der zum 01.01.2022 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2021) zzgl. 5,25 % des zum 31.12.2021 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2021. Die Rentenzugänge 2022 nehmen an der Überschussbeteiligung der Anwärter durch Erhöhung der Renten um 5,25 % teil.
2. Die am 31.12.2021 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto werden zum 01.01.2023 um 0,5 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß § 17 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 1,5 %).

Für die Überschussverwendung wird zunächst der im Jahr 2021 nicht ausgeschüttete Restbetrag aus der am 01.01.2021 vorhandenen RfB verwendet.

Bewegung des Bestandes an versicherten Personen im Geschäftsjahr 2021

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrente					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten ² €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen Summe der Jahresrenten ² €	Witwer Summe der Jahresrenten ² €	Waisen Summe der Jahresrenten ² €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	16.431	9.232	4.623	2.772	31.919.532,24	2.041	51	55	9.394.002,96	59.303,28	47.564,64
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	194	102	276	133	1.121.810,28	158	5	10	592.732,20	7.596,36	7.320,24
2. sonstiger Zugang ¹	0	1	0	0	16.450,80	1	0	0	2.562,84	16,32	12,72
3. gesamter Zugang	194	103	276	133	1.138.261,08	159	5	10	595.295,04	7.612,68	7.332,96
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	58	8	242	99	1.725.464,40	137	1	0	623.007,12	399,60	0,00
2. Beginn der Altersrente	246	121	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	30	12	1	2	6.188,16	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0,00	0	0	12	0,00	0,00	4.514,04
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	185	108	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	1	0	1	0	7.365,07	0	1	0	0,00	1.615,56	435,72
8. gesamter Abgang	520	249	244	101	1.739.017,63	137	2	12	623.007,12	2.015,16	4.949,76
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	329	243	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

¹ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten zum 31.12.2021.

² Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Entsprechend der Mitteilung vom 16.02.2022 des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) rechnen wir damit, dass die deutsche Wirtschaft nach den Wintermonaten 2022 auf einen stabilen Wachstumspfad zurückkehren wird. Maßgeblich für den positiveren Blick auf die kommenden Monate ist der zuletzt spürbar gewachsene Auftragseingang aus dem Inland für die deutsche Industrie. Auch der weitere Zuwachs bei den offenen Stellen und die Erholung im ifo-Geschäftsklimaindex, der nach sechs Rückgängen in Folge erstmals wieder gestiegen ist, tragen zur geringeren Rezessionswahrscheinlichkeit bei. Etwas bremsend wirkt dagegen der weiterhin erhöhte „Finanzmarktstress“, den das IMK mit einem eigenen Indikator misst. Außerdem deuten umfragebasierte Daten zwar auf eine graduelle Entspannung der Lieferengpässe hin. Die Tatsache, dass die Containerfrachtkosten seit dem Jahresende 2021 nicht mehr spürbar gesunken sind, macht aber deutlich, dass sich der Abbau der Lieferschwierigkeiten nur langsam vollzieht. Allerdings ist das recht optimistische Bild mit starken Unsicherheiten behaftet. Insbesondere die weiterhin belastende Corona-Entwicklung ebenso wie der eskalierte Konflikt zwischen Russland und der Ukraine bergen hohes globalpolitisches Risikopotential. Die sich daraus möglicherweise materialisierenden Risiken werden eng beobachtet. Aus der Risikoanalyse ergeben sich aktuell keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung der strategischen Ziele der NPK.

Die Aktienmärkte haben sich trotz der Corona-Pandemie im letzten Jahr wiederum deutlich besser entwickelt als das Umsatz- und Gewinnwachstum der Unternehmen. Das dürfte dazu führen, dass die Aktienmärkte nun nach drei sehr guten Jahren nicht mehr so stark steigen werden. Jedoch gibt es auch immer wieder Chancen, z. B. im Bereich Dekarbonisierung und Technologie.

Das neue Kapitalmarktjahr begann mit einigen Turbulenzen auch auf den Anleihemärkten. Weiter steigender Inflationsdruck setzte die Geldpolitik weltweit unter Handlungsdruck. Die US-Notenbank reagierte darauf mit einer Kehrtwende. Nach anfänglicher Zögerlichkeit wird sie nun eine geldpolitische Normalisierung deutlich vorziehen. Hintergrund sind weniger Corona-bedingte als vorübergehend einzuschätzende Liefer- und Versorgungsengpässe, sondern die Trendentwicklungen von Löhnen und Mieten. Im Euroraum steht eine abgemilderte Form dieses geldpolitischen Umdenkens noch bevor. Die EZB hat ihre Geldpolitik bislang noch nicht den realwirtschaftlichen Entwicklungen spürbar angepasst. Die Chancen einer geldpolitischen Wende liegen darin, weitere Finanzmarktübertreibungen noch rechtzeitig zu verhindern. Die Risiken liegen darin, dass ein geldpolitischer Kurswechsel die konjunkturelle Entwicklung deutlich beeinflusst und sich insofern auch auf die Finanzmärkte auswirkt. Die bisherigen Marktreaktionen in den Anleihesegmenten fielen bislang mit Zunahme der Renditen und Abnahme der Kurse deutlich

aus, führten aber noch nicht zu ungeordneten Bewegungen. Wir rechnen für unsere Bondsmandate mit Kursverlusten auf Jahressicht.

Durch die im Vorjahr durchgeführte Rechnungszinssenkung ist der Druck zur Erreichung einer auskömmlichen Rendite verringert worden. Dennoch bleibt es im derzeitigen Marktumfeld schwer, sie im laufenden Jahr zu erreichen. Wir haben unsere letztmals im Oktober 2020 überprüfte Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) zum Jahresanfang 2022 erneuert. Wir werden unsere strategische Allokation für die einzelnen Anlageklassen entsprechend dem Ergebnis aus der ALM-Studie anpassen. Die sogenannten Real-Assets, wie Immobilien, Infrastruktur und Aktien werden zu Lasten von Bondsinvestments verstärkt bzw. neu aufgenommen.

Für das Jahr 2022 erwarten wir aufgrund der bislang beobachteten Marktreaktionen in den Anleihesegmenten ein etwas geringeres Ergebnis aus der Kapitalanlage als im Vorjahr. Die Ausschüttungsquote aus unseren global diversifizierten Spezialfonds sollte unter dieser Annahme sinken. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien werden zusammen mit den Beteiligungserträgen aus der NPG leicht steigen.

Wir rechnen für das Jahr 2022 mit leicht rückläufigen Beitragseinnahmen infolge eines weiter leicht abnehmenden Bestands an beitragspflichtigen Anwärtern.

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir eine Fortschreibung des derzeitigen Trends. Die Anzahl von Leistungsempfängern wird geringfügig steigen, die absoluten Aufwendungen für Rentenleistungen für das Jahr 2022 schätzen wir mit 42,1 Mio. € dagegen geringer als im Berichtsjahr ein.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen werden im Vergleich zum aktuellen Jahr aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien und unverändert ausfallenden Verwaltungsaufwendungen insgesamt stabil bleiben.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2022, vorbehaltlich einer nicht mit Sicherheit absehbaren Entwicklung der Realwirtschaft und der Kapitalmärkte insbesondere durch die weitere Corona-Entwicklung und den eskalierten Ukraine-Konflikt, ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. € bis 0,7 Mio. €, welcher der Verlustrücklage gemäß §193 VAG zugeführt wird.

Risiken, die die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können, liegen im Wesentlichen in den biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen und in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Das Kapitalmarktrisiko schließt das Zinsrisiko mit ein.

Mit Einführung eines angemessenen internen Steuerungs- und Kontrollsystems wurden die Zuständigkeiten des Risikomanagements definiert. Risikomanagement ist in erster Linie Aufgabe des Vorstands. Zusätzlich sind auch Fach- und Führungskräfte der beauftragten externen Dienstleister damit betraut. Neben dem Aufsichtsrat, der Innenrevision, dem Treuhänder des Sicherungsvermögens, dem Verantwortlichen Aktuar und der Compliance-Funktion kontrolliert die Aufsichtsbehörde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Bausteintarife, die am 01.01.2002 eingeführt wurden, entsprechen den modifizierten „Heubeck Richttafeln 1998“. Für den Tarif „Vorsorgekonto“ finden die „Heubeck Richttafeln 2005G“ in modifizierter Form Anwendung. Hierin sind bereits für künftige Generationen die angenommenen Steigerungen der Lebenserwartung berücksichtigt. Für die Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine werden die zugrundeliegenden Rechnungsgrundlagen jährlich auf ausreichende Reserven bezüglich der eingerechneten Wahrscheinlichkeiten zu Sterblichkeit und Invalidität geprüft und gegebenenfalls angepasst. Dies führte zu einer Anpassung zum 31.12.2007 durch eine weitere Modifikation der „Heubeck Richttafeln 1998“. Mit Genehmigung der BaFin ist bis zum Jahr 2015 durch einen Zuführungsplan eine Verstärkung der Deckungsrückstellung im Bereich der biometrischen Rechnungsgrundlagen mit einem Sicherheitszuschlag von 5 % (entsprechend 51,0 Mio. €) erreicht worden. Eine aufgrund der Niedrigzinsphase gebildete pauschale Zusatzrückstellung von 7,4 Mio. € ist im Jahr 2020 zu Gunsten einer Rechnungszinssenkung der Alttarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine aufgelöst worden. Zusammen mit Sonderzuwendungen in Höhe von 196,8 Mio. € konnte der Rechnungszins für diese Tarife von 3,5 % auf 1,85 % im Jahr 2020 gesenkt werden. Es wird eine weitere Rechnungszinssenkung in den kommenden Jahren angestrebt.

Bei unseren Kapitalanlagen wird durch eine planmäßige Mischung und Streuung des Vermögens eine effiziente Vermögensaufteilung hinsichtlich des Risikos und der Rendite angestrebt. Die Grundsätze für unsere Kapitalanlagen sind in einer internen Kapitalanlagerichtlinie unter Beachtung der aufsichtlichen Beschränkungen festgehalten. Diese werden jährlich vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie wird regelmäßig von der Innenrevision der ND überprüft. Die Kapitalanlagerichtlinie regelt die Erstellung von ALM-Studien, die darauf aufbauende strategische und taktische Asset Allocation, die Risiko- und Performancemessung, den Einsatz von alternativen Produktgruppen sowie den Investmentprozess.

Zur Früherkennung der Risiken unserer Kapitalanlagen wurde ein auf die Größe der Kasse abgestimmtes Überwachungssystem eingerichtet. Das Risiko der Kapitalanlagen wird laufend als VaR (Value

at Risk) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einer quartalsweisen Betrachtungsperiode gemessen. Dem Gesamtvorstand wird darüber in regelmäßigen Sitzungen berichtet. Des Weiteren werden dem Zinsänderungs- und Preisrisiko, dem Währungsrisiko und dem Ausfallrisiko besondere Bedeutung beigemessen.

Das Kapital wird zum größten Teil von externen Investmentmanagern verwaltet. Diese investieren auf der Basis von transparenten und allgemein zugänglichen Anlageindizes sowie unter Beachtung von aufsichtsrechtlichen und internen Nachhaltigkeits-Anforderungen.

In den Investitionsentscheidungsprozessen sind verschiedene Risiken zu berücksichtigen. Zu diesen Risiken gehören neben einer verfehlten Ertragserwartung auch ESG-Risiken, welche durch Investments entstehen oder gefördert werden können. Es werden nur Investmentmanager beauftragt, welche die Nestlé Nachhaltigkeitsvorgaben berücksichtigen.

Die Firma Institutional Shareholder Services Germany AG, München, wurde als externer Berater beauftragt, die Nestlé Versorgungseinrichtungen bei der Verstärkung der Nachhaltigkeitsausrichtung ihrer Kapitalanlagen zu unterstützen. Zusätzlich wird der Vorstand der NPK von der Schweizer Nestlé Pensionseinheit Group Pension Unit (GPU) beraten. In regelmäßigen Meetings werden die Auswirkungen und Risiken von Investments unter ESG-Gesichtspunkten besprochen. Ziel von Nestlé ist es, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern und zu einer gesünderen Zukunft beizutragen. Dieses Ziel soll auch mit den Kapitalanlagen der betrieblichen Altersversorgung erreicht werden.

Da die NPK die gemäß Liquiditätsplanung laufend erforderlichen liquiden Mittel als kurzfristig realisierbare Anlagen führt, besteht kein erkennbares Liquiditätsrisiko.

Operationelle Risiken können sich aus internen Abläufen sowie externen Prozessen ergeben. Die Abläufe werden permanent untersucht und verbessert und daraus resultierende Risiken werden als gering eingestuft.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach derzeitiger Einschätzung nicht.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses konnten der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG im Berichtsjahr 1,5 Mio. € zugeführt werden. Die Risikodeckungsmittel der Kasse bestehen aus der Verlustrücklage in Höhe von 49,6 Mio. €, aus der freien RfB in Höhe von 10,9 Mio. € und aus den stillen Reserven der Kapitalanlagen von 258,7 Mio. €. Die Patronatserklärung der ND rechtfertigt weiterhin die Übernahme der kalkulierten Risiken und der damit auch verbundenen Chancen am Kapitalmarkt.

Jahresabschluss

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	€	€	31.12.2021 €	31.12.2020 Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		40.312.214,00		41.535
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen		77.000.000,00		81.500
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	985.849.141,38			983.849
2. Andere Kapitalanlagen	70.000,00			70
		985.919.141,38		
			1.103.231.355,38	1.106.954
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer Fällige Ansprüche	0,00			2
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	231.942,09			978
		231.942,09		
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen 4.282.291,53 € (Vj. 2.958 Tsd. €)		4.496.681,44		3.220
			4.728.623,53	4.200
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		7.683.649,07		2.032
II. Andere Vermögensgegenstände		726.520,03		759
			8.410.169,10	2.791
Summe der Aktiva			1.116.370.148,01	1.113.945

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Frankfurt am Main, 23. März 2022

Hötzendorfer
Treuhänder des Sicherungsvermögens

Passivseite	€	€	31.12.2021 €	31.12.2020 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			49.598.356,08	48.098
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		1.046.577.450,70		1.060.905
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		220.000,00		220
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		17.911.656,18		2.817
			1.064.709.106,88	1.063.942
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			260.500,00	161
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmer	5.397,40			0
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	686.536,80			686
		691.934,20		686
II. Sonstige Verbindlichkeiten		955.241,85		986
davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vj. 0 Tsd. €)			1.647.176,05	1.672
E. Rechnungsabgrenzungsposten			155.009,00	72
Summe der Passiva			1.116.370.148,01	1.113.945

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung nach dem geltenden Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 23. März 2022

Stratmann
Verantwortlicher Aktuar

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	2021 €	2020 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		18.318.361,91	215.757
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		747,20	4.061
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen 2.382.291,53 € (Vj. 2.958 Tsd. €)	2.382.291,53		2.958
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.406.217,23		3.363
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	24.128.451,24		18.817
		29.916.960,00	25.138
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	42.838.519,25		43.445
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0,00		170
		42.838.519,25	43.615
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		14.327.914,07	194.443
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		15.095.716,87	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	64.373,42		58
b) Verwaltungsaufwendungen	804.090,95		848
		868.464,37	906
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	906.871,47		799
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.222.183,00		1.222
		2.129.054,47	2.021
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		330.867,51	319
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.301.360,71	3.652
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	285.104,73		403
2. Sonstige Aufwendungen	86.465,44		157
		198.639,29	246
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.500.000,00	3.898
4. Jahresüberschuss		1.500.000,00	3.898
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		1.500.000,00	3.898
6. Bilanzgewinn		0,00	0

3. Anhang

Die Nestlé Pensionskasse VVaG (NPK) mit Sitz in Frankfurt am Main ist unter der Nummer 2196 bei der BaFin registriert.

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der NPK für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie den besonderen Vorschriften des VAG, der RechVersV sowie der Satzung.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Kasse dienen der dauerhaften Vermögensanlage. Sie werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte anhand der von Sachverständigen für zwei Objekte im Jahr 2017, für ein Objekt im Jahr 2020 und für ein Objekt im Jahr 2021 erstellten Verkehrswertgutachten nach der Ertragswertberechnung unter anderem nach den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung vom 19.05.2010 sowie den Wertermittlungsrichtlinien 2006 vom 01.03.2006. Die Abschreibungen für die Gebäude betragen jährlich 2,0 % der fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. 3,0 % sofern der Ansatz einer Restnutzungsdauer von bis zu 50 Jahren als nicht sachgerecht einzuschätzen ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind vermindert um Gesellschafterentnahmen zu Anschaffungskosten bilanziert. Für die Beteiligung wird als Zeitwert die Summe der Verkehrswerte, der in die Beteiligung eingebrachten Immobilien herangezogen.

Die Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert. Als Zeitwerte für die Investmentanteile werden die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die anderen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Zeitwert entspricht dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der ausgewiesenen liquiden Mittel und Mietforderungen sowie der sonstigen Posten erfolgt zu Nennwerten. Die Forderungen an Mieter aus Nebenkosten sowie die Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter werden unsaldiert unter den „anderen Vermögensgegenständen“ bzw. den „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf in angemessener Höhe vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde für die zum 31.12.2005 bestehenden Alt-Tarife nach dem ab dem 31.12.2001 gültigen Technischen Geschäftsplan (letzte Änderung genehmigt am 03./04.12.2020) ermittelt. Rechnungsgrundlagen sind modifizierte „Heubeck Richttafeln 1998“ und ein Rechnungszins von 1,85 % unter Berücksichtigung des prospektiven Verfahrens. Zur Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung wurde im Vorjahr eine pauschale Verstärkung Zins für den Versorgungsplan und für die Versorgungsbausteine von 7,4 Mio. € angesammelt. Diese wurde neben dem Sonderbeitrag von ND in Höhe von 196 Mio. € für die Änderung der Rechnungsgrundlage Zins verwendet. Bei dem zum 01.01.2006 eingeführten Tarif „Vorsorgekonto“ dienen als Rechnungsgrundlagen modifizierte „Heubeck Richttafeln 2005G“. Der Rechnungszins beträgt in der Anwartschaftsphase bis Alter 60 0,0 % und danach in der Anwartschaftsphase und in der Rentenbezugszeit 2,75 %. Des Weiteren ist eine garantierte Steigerung der laufenden Leistungen um 1,0 % p. a. eingerechnet. Die Deckungsrückstellung des Tarifs „Vorsorgekonto“ wird ebenfalls nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung. Dieser Tarif wurde zum 31.12.2020 für Neueintritte geschlossen. Seit Jahresanfang 2021 wird der Vorsorgetarif 21 (VT21) über die Nestlé Pensionsfonds AG (NPF) und über die NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH (NVK) in Verbindung mit der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK) für Neugeschäft angeboten.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden alle am Bilanzstichtag bekannten und zu berücksichtigenden Versicherungsfälle mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Als voraussichtlicher Erfüllungsbetrag wird der durchschnittliche Aufwand für Spätschadenleistungen der vergangenen fünf Jahre zugrunde gelegt.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß den Bestimmungen der Satzung, des Technischen Geschäftsplans und der Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Vertreterversammlung vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Die Restlaufzeit der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr, weshalb auf eine Abzinsung verzichtet wird.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten um Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsgeschäfte

Es werden keine Derivat- oder Fremdwährungsgeschäfte im Direktbestand durchgeführt.

b) Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. III. im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €	Zeitwerte Geschäftsjahr €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.534.397,00	0,00	0,00	1.222.183,00	40.312.214,00	68.300.000,00
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	81.500.000,00	0,00	4.500.000,00	0,00	77.000.000,00	122.570.794,07
A. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	983.849.239,90	1.999.901,48	0,00	0,00	985.849.141,38	1.170.993.362,38
2. Andere Kapitalanlagen	70.000,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
3. Summe A. III.: Sonstige Kapitalanlagen	983.919.239,90	1.999.901,48	0,00	0,00	985.919.141,38	1.171.063.362,38
Insgesamt	1.106.953.636,90	1.999.901,48	4.500.000,00	1.222.183,00	1.103.231.355,38	1.361.934.156,45

c) Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die **Kapitalanlagen** haben sich zum Bilanzstichtag um 3.723 Tsd. € auf 1.103.231 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr verringert; ihre Entwicklung ist in der Übersicht auf Seite 19 dargestellt.

Die Kasse besitzt zum Bilanzstichtag vier **Grundstücke und Bauten**. Dabei handelt es sich um drei Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten sowie um ein Grundstück mit Wohnbauten. Für planmäßige Abschreibungen fielen Aufwendungen im Umfang von 1.222 Tsd. € an.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** bestehen aus Anteilen am verbundenen Unternehmen NPG. Alleiniger Gegenstand der NPG ist der Erwerb, die Bebauung und Verwaltung von Grundstücken und Baulichkeiten, deren Einkünfte der Sicherung der betrieblichen Altersvorsorge im Nestlé-Konzern dienen. Der Buchwert der Gesellschaftsanteile der NPK zum Bilanzstichtag beträgt 77.000 Tsd. €. Unter sonstige Angaben wird darüber näher berichtet.

Der Posten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile am NIA-Spezialfonds. Es handelt sich um einen Multi-Asset-Fonds, der mittels einer Dachfondstruktur global u. a. in die Assetklassen Rentenpapiere, Aktien, Immobilien und Cash investiert und für dessen Anteile eine tägliche Rückgabe möglich ist. Zum Bilanzstichtag hat der Spezialfonds einen Buchwert von 985.849 (983.849) Tsd. € und verfügt über stille Reserven in Höhe von 185.144 (134.681) Tsd. €.

Der Posten **andere Kapitalanlagen** beinhaltet einen Anteil in Höhe von 9,0 % an den eingezahlten Geschäftsanteilen der Neversa. Die Neversa verfügte zum 31.12.2020 über ein Eigenkapital von 3.200 Tsd. € bei einem Jahresergebnis 2020 von 114 Tsd. €.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen betragen 258.703 (185.892) Tsd. €. Dies entspricht 23,4 % (16,8 %) des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 1.103.231 (1.106.954) Tsd. €.

	Zeitwert €	Buchwert €	Bewertungs- reserve €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken laut Bilanz A. I.	68.300.000,00	40.312.214,00	27.987.786,00
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen laut Bilanz A. II.	122.570.794,07	77.000.000,00	45.570.794,07
Sonstige Kapitalanlagen laut Bilanz A. III.	1.171.063.362,38	985.919.141,38	185.144.221,00
Bewertungsreserve insgesamt			258.702.801,07

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** beinhalten Beitragsforderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen in Höhe von 232 (978) Tsd. €.

Der Posten **sonstige Forderungen** beträgt 4.497 (3.220) Tsd. € und betrifft im Wesentlichen die Gewinnansprüche gegenüber der NPG mit 4.282 (2.958) Tsd. €. Weitere 151 (208) Tsd. € resultieren aus Mietforderungen.

Der Posten **laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** beträgt 7.684 (2.032) Tsd. € und besteht zum überwiegenden Anteil aus laufenden Bankguthaben bei dem Kreditinstitut Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Unter **andere Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegenüber Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen in Höhe von 727 (759) Tsd. € ausgewiesen, dem stehen 756 (741) Tsd. € Vorauszahlungen gegenüber (vgl. Posten „sonstige Verbindlichkeiten“).

Passiva

Im **Eigenkapital** konnte der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ein Betrag von 1.500 (3.898) Tsd. € aus dem Jahresüberschuss 2021 zugeführt werden. Sie besteht in Höhe von 49.598 (48.098) Tsd. € und entspricht 4,7 (4,5) % der Deckungsrückstellung.

Bei den **versicherungstechnischen Rückstellungen** reduzierte sich die Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag um 14.328 Tsd. € auf 1.046.577 Tsd. €. Sie setzt sich aus 709.128 Tsd. € für Anwartschaften und Renten im Versorgungsplan sowie sonstige Verpflichtungen, 183.362 Tsd. € für Versorgungsbausteine und 154.087 Tsd. € für das Vorsorgekonto zusammen. In der Deckungsrückstellung sind rechnungsmäßige Verwaltungskosten berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** besteht unverändert in Höhe von 220 Tsd. €.

Der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) wurde die von der Vertreterversammlung gemäß den Beschlüssen vom 15.06.2021 vorgesehene Verwendung in Höhe von 1 Tsd. € entnommen.

	€
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2020	2.816.686,51
Verbrauch Sterbegeld für 2020	-747,20
Vortrag RfB vor Zuführung aus Überschuss 2021	2.815.939,31

In dieser Rückstellung verbleibt ein Restbetrag von 2.816 Tsd. €. Die Zuführung aus dem Überschuss 2021 beträgt 15.096 Tsd. €. Über die weitere Verwendung des Betrags von insgesamt 17.912 Tsd. € hat die Vertreterversammlung unter Genehmigungsvorbehalt der BaFin noch zu beschließen.

Die **sonstigen Rückstellungen** von 261 (161) Tsd. € beinhalten Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Leistungen (161 Tsd. €) und für unterlassene Instandsetzungen (100 Tsd. €).

Die **anderen Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 1.647 (1.672) Tsd. € beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer in Höhe von 5 (0) Tsd. € sowie **Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen** im Umfang von 687 (686) Tsd. €. Dieser Posten enthält die regelmäßig aus Beitragsvorauszahlungen resultierenden Verbindlichkeiten. Des Weiteren sind im Posten andere Verbindlichkeiten **sonstige Verbindlichkeiten** in Höhe von 956 (986) Tsd. € enthalten. Diese resultieren insbesondere aus Nebenkosten-Vorauszahlungen in Höhe von 756 (741) Tsd. € (vgl. Posten „andere Vermögensgegenstände“) und aus Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Mietkautionen von 177 (175) Tsd. €.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus eingezahlten Mietkautionen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Darüber hinaus enthalten die Verbindlichkeiten keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus erhaltene Mieten.

d) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verdienten Beiträge** resultieren ausschließlich aus Pensionsversicherungen und betragen im Geschäftsjahr 2021 18.318 (18.983) Tsd. €. Im Vorjahr wurde ein Einmalbeitrag von 196.775 Tsd. € vereinnahmt für eine Rechnungszinsabsenkung in den Altтарifen. Durch die Schließung der Tarife für Neueintritte nimmt der Anwärterbestand ab und führt zu geringeren Beitrags-einnahmen. Es werden ausschließlich Kollektivversicherungen im Bestand geführt.

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Vorsorgekonto	12.534,7	12.902,2
Versorgungsplan, davon Einmalbeitrag 13 (0) Tsd. €	3.730,7	3.899,5
Versorgungsbausteine	2.053,0	2.180,8
Verdiente Beiträge (ohne Sonderzuwendungen)	18.318,4	18.982,5

Die **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) in Höhe von 1 (4.061) Tsd. € werden zur Mitfinanzierung der Erhöhung der Deckungsrückstellung verwendet.

Die **Erträge aus Kapitalanlagen** in Höhe von 29.917 (25.138) Tsd. € enthalten mit 24.000 (18.800) Tsd. € Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds. Die Mieterträge belaufen sich auf 3.406 (3.363) Tsd. €. Aus der Ergebnisabführung von der NPG resultieren 2.382 (2.958) Tsd. € Erträge. Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen im Geschäftsjahr 2021 vor allem aufgrund der höheren Ausschüttungshöhe aus dem NIA-Spezialfonds deutlich über dem Ergebnis aus dem Vorjahr.

Im Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle** haben sich trotz des Anstiegs der Anzahl von Leistungsempfängern um 87 Personen im Vergleich zum Vorjahr die Zahlungen für Versicherungsfälle um 607 Tsd. € auf 42.839 Tsd. € reduziert. Die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge hat die der Rentenabgänge unterschritten. Die in den Aufwendungen für Versicherungsfälle enthaltenen, gezahlten und zurückgestellten Versicherungsleistungen setzen sich für das Geschäftsjahr 2021 und das Vorjahr wie folgt zusammen:

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Altersrenten	30.895,5	31.601,2
Invalidenrenten	808,2	784,0
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	9.467,4	9.524,4
Sterbegelder	326,1	291,2
Spätschäden	226,6	48,4
Summe Rentenzahlungen	41.723,8	42.249,2
Kapitalzahlungen wegen Rückkauf	581,4	679,3
Regulierungsaufwendungen	533,3	516,9
Zahlungen für Versicherungsfälle	42.838,5	43.445,4
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0,0	170,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	42.838,5	43.615,4

Die **Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** die betrifft die Auflösung der Deckungsrückstellung mit 14.328 (-194.443) Tsd. €. Im Vorjahr waren 196.825 Tsd. € Aufwand für die Rechnungszinsabsenkung enthalten.

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die ermittelten **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen** 15.096 (0) Tsd. €.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** umfassen die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 804 (848) Tsd. € und mit 64 (58) Tsd. € Abschlussaufwendungen. Weitere im Rahmen der Kostenverteilung der RechVersV berücksichtigte Aufwendungen der Funktionsbereiche sind in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für Kapitalanlagen bzw. sonstige Aufwendungen enthalten.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** in Höhe von 2.129 (2.021) Tsd. € beinhalten mit 907 (799) Tsd. € Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen. Darin enthalten sind Grundsteuern für den Immobilienbestand im Umfang von 96 (96) Tsd. €. Planmäßige Abschreibungen auf Gebäude fielen in Höhe von 1.222 (1.222) Tsd. € an.

Der Posten **sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** in Höhe von 331 (319) Tsd. € betrifft Deckungskapitalauszahlungen und -übertragungen.

Die **sonstigen Erträge** in Höhe von 285 (403) Tsd. € betreffen hauptsächlich Umsatzsteuererstattungen aus umsatzsteuerpflichtiger Vermietung mit 246 (296) Tsd. € sowie eine Rückvergütung der Neversa eG in Höhe von 38 (107) Tsd. €.

In den **sonstigen Aufwendungen** sind insbesondere Zinsen und Gebühren aus Bankgeschäften in Höhe von 36 (24) Tsd. €, Kosten für den Jahresabschlussprüfer von 25 (25) Tsd. €, Umlagen und Gebühren der BaFin von 8 (100) Tsd. € sowie Verbandsbeiträge von 5 (5) Tsd. € enthalten.

Die NPK erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.500 (3.898) Tsd. €, der in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt wird.

e) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** für langfristige Mietkautionsverbindlichkeiten in Höhe von 26 (26) Tsd. €.

Ergänzende Angaben zur Tochtergesellschaft NPG: An der NPG sind die NPK mit einem Kapitalanteil in Höhe von 50 Tsd. € sowie die Neversa, ohne Kapitalanteil beteiligt. Die ausstehende Einlage der NPK in Höhe von 50 Tsd. € ist nicht eingefordert. Damit beträgt die Anteilsquote an der NPG 100 % vom Kapitalanteil. Das Ergebnis der NPG steht vollumfänglich der NPK zu. Die Neversa erhält lediglich eine Haftungsvergütung von jährlich 10 Tsd. €.

Die NPK hat an die NPG Ende des Jahres 2009 Grundstücke zu einem Preis von 82,3 Mio. € verkauft. Hierbei entstand ein Buchgewinn von 36,1 Mio. €. Mit Fälligkeit zum 20.04.2010 hat die NPK an die NPG ein weiteres Grundstück zum Preis von 7,2 Mio. € veräußert. Dabei wurden stille Reserven von 1,9 Mio. € realisiert. Im Jahr 2010 erfolgte von der NPK die Einlage von 89,5 Mio. € auf das Kapitalkonto II der NPG, die dem Kaufpreis der Immobilien entspricht. Gemäß Gesellschafterzirkularbeschluss vom 17.10.2017, vom 02.01.2018 und vom 04.01.2021 entnahm die NPK zweimal 4,0 Mio. € und zuletzt 4,5 Mio. € aus dem Kapitalkonto II der NPG. Der Wert der Gesellschaftsanteile der NPK beträgt zum Bilanzstichtag somit 77,0 Mio. €.

Das Ergebnis der NPG für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 2.382.291,53 € wird phasengleich durch die Gesellschafterin NPK vereinnahmt.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses der NPK und einer Einbeziehung der NPG in einen Konzernabschluss der NPK ist nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da die Einbeziehung der NPG kein wesentlich anderes Bild als der Einzelabschluss der NPK liefern würde.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2021 eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, gibt es nicht. Wir weisen jedoch auf den Ukraine-Konflikt hin. Eine unmittelbare finanzielle Auswirkung auf die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegt nicht vor. Jedoch sind die mittelbaren Folgen noch nicht hinreichend abschätzbar. Wir verweisen diesbezüglich auf den Risiko- und Chancenbericht und den Ausblick im Lagebericht.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Vorstände sind ausschließlich Beschäftigte des Hauptträgerunternehmens bzw. der Neversa und erhalten von diesen ihre Gehaltszahlungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütungen oder Aufwandspauschalen.

f) Organe der Kasse

Gemäß Artikel 17 der Satzung besteht die Vertreterversammlung aus 100 Vertretern (derzeit 93 Aktive), die für eine Amtsdauer von fünf Jahren (01.01.2018 – 31.12.2022) gewählt worden sind.

Günter Amthor	Ralf Jaster	Stefanie Schmerbeck
Jürgen Andres (bis 28.02.2021)	Berthold Jörke	Michael Schmetten
Rainer Ave (bis 31.12.2020)	Robert Kiermeier	Mario Schmidt
Michael Bahrstadt (bis 28.02.2021)	Andreas Kiok	Christoph Schmitt-Steitz (ab 21.09.2021)
Christian Bauer	Wolfgang Klee	Dirk Schmiedgen
Robert Becker	Thomas Krause	Arno Schulze-Kettermann
Thomas Becker	Michael Krause	Anja Schwenke (ab 17.08.2021)
Britta Beerbaum (ab 01.01.2021)	Ulrich Kreipe	Harald Seeliger
Thomas Beil (ab 01.03.2021)	Martina Kretschmer	Helmut Stadler
Harald Beims (bis 31.12.2020)	Edgar Kroner	Jörg Stegen (bis 30.04.2021)
Gabriele Bemmerl	Aydin Küçük	Gerhard Stephan
Dominik Bergmann	Peter Kunze	Nina Szeschek (bis 31.05.2021)
Anja Berner (ab 01.01.2022)	Thomas Ley	Jessica Yasmin Thamm-Gonschorek (bis 31.08.2021)
Volkmar Berthold	Sibylle Lingen (ab 21.09.2021)	Stephan Tiedge (ab 01.05.2021)
Uwe Betz	Horst Löbber (bis 16.08.2021)	Petra Tilch (ab 01.06.2021)
Andrea Boehm-Kreja	Dominic Lorenz (ab 01.08.2021)	Dietmar Timm
Guido Buchmann	Peter Luber (bis 30.09.2021)	Ortwin Tork
Andreas Busch	Maria Luceri	Marion Treutner
Markus Chromik	Hartmut Lungwitz	Arnim Umlandt
Marina Cilleli	Sabrina Maier	Stephan Vogel
Aysel Doll	Uwe Monsees	Iris Waibel
Astrid Drossmann (bis 31.05.2021)	Sandra Mötsch (ab 01.09.2021)	Bruno Weiß
Eric Engel	Barbara Müller	Ruth Welner (bis 30.07.2021)
Peter Ernst	Frank Ode (bis 28.02.2021)	Tanja Werner (ab 01.04.2021)
Markus Fleischmann	Andreas Parusel	Sonja Wieczorek
Sabine Froelich	Katja Petracca	Bernd Wilczek
Matthias Gaddum	Sabine Püschmann (ab 01.10.2021)	Ralf Wozniak
Johann Ganslmeier	Alfons Rackerseder	Waltraud Zettl
Alexander Grambach (ab 21.09.2021)	Martin Rahn	Andreas Zorn
Nicole Grulke	Robert Rastädter (bis 21.09.2021)	
Franz-Xaver Hafner	Karl-Heinz Rausch	
Burgl Haigermoser (bis 14.04.2021)	Simone Reichenbach	
Franz Härtle	Joerg Rohrer	
David Hawelka (bis 31.12.2021)	Thorsten Rösch (ab 01.06.2021)	
Erich Herbst	Harry Rosenhahn	
Christiane Herz	Pascal Rousselot	
Martin Hildenbrandt (bis 21.09.2021)	Gerhard Ruhaltinger (bis 30.04.2021)	
Peter Hillesheim	Andreas Salzmann	
Marianne Hinz	Jennifer Sauter	
Marten Hipp	Heiko Schaffrinski	
Michael Huith (bis 31.03.2021)	Andrea Schlüppmann	

Aufsichtsrat

Vorsitzende		Stellvertreter	
Falk Schwerdtner (ab 22.09.2021)	Marketing Eis Retail Operation Manager, Froneri Schölller GmbH		
Hubert Stücke (bis 21.09.2021)	ehem. Mitglied des Vorstands Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main		
Beisitzer			
Hubert Stücke	ehem. Mitglied des Vorstands Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main	Helge Köhlbrandt	Leiter der Rechtsabteilung, Nestlé Deutschland AG
Ralf Hengels	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG	Thomas Eisleben	Werkspersonalleiter, Nestlé Deutschland AG
Dr. Peter Koberg	Leiter der Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Ulrich Günther	Leiter Rechnungswesen, Nestlé Deutschland AG
Norbert Klein	ehem. HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG	Reinhard Leuf	HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG
Steffen Kindler	Vorstand Finanzen und Controlling, Nestlé Deutschland AG	Olaf Petersen	Leiter Finanzen und Rechnungswesen/NBS, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
Dr. Gérard Pafumi	Senior Corporate Pension Strategist, Société des Produits Nestlé S.A.	Heiko Rangwich	Leiter Gesamtvergütung und Führungskräfteentwicklung, Nestlé Deutschland AG
Alfred Gruber	Betriebsratsvorsitzender Werk Singen, Nestlé Deutschland AG	Gertrudis Berghoff (ab 21.09.2021)	Controlling, Bübchen-Werk Ewald Hermes Pharmazeutische Fabrik GmbH
Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG	Martin Hildenbrandt (ab 21.09.2021)	Nestlé Globe Center, Management Accountant Nestlé Deutschland AG
Falk Schwerdtner	Marketing Eis Retail Operation Manager, Froneri Schölller GmbH	Ines Puschmann (ab 21.09.2021)	Außendienst, Nestlé Deutschland AG
Petra Schreiner	Assistentin Marketing Heißgetränke, Nestlé Deutschland AG	Robert Rastädter (ab 21.09.2021)	Maggi Werk Singen, Nestlé Deutschland AG
Johann Mitterer (ab 21.09.2021)	Betriebsratsvorsitzender, InnFood GmbH	Nicole Thieme (ab 21.09.2021)	Tax Advisor, Nestlé Deutschland AG
Alfred Herges (ab 21.09.2021)	Betriebsrat Nestlé Außendienst, Nestlé Deutschland AG	Thomas Schaff (ab 21.09.2021)	Softwareentwickler, Erlenbacher Backwaren GmbH

Vorstand

Christian Jacob (Vorstandsvorsitzender)	Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für strategische Unternehmensplanung, Kapitalanlagen und Versorgungspläne)
Christine Kaulbersch	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse)
Anita Horstmann	Risikomanagement und unabhängiges Risikocontrolling Versorgungseinrichtungen Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Risikomanagement, Risikocontrolling und Compliance)
Michael Weidenfeller (Stellv.)	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für das Immobilienmanagement)

Treuhänder des Sicherungsvermögens

Wolfgang Hötendorfer
Harald Hornung (Stellv.)

Verantwortlicher Aktuar

Jan Stratmann
Mathematischer Sachverständiger
Jan Stratmann

Der Vorstand

Frankfurt am Main 23. März 2022

Jacob

Kaulbersch

Horstmann

Weidenfeller

4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsamen Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. März 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Holger Höhdorf)
Wirtschaftsprüfer

(Petra Hoppe)
Wirtschaftsprüferin

5. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich in seinen Sitzungen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäftspolitik und Risikostrategie wurden beraten.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeitern der Versorgungseinrichtungen und der Neversa eG für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 31. März 2022

Der Aufsichtsrat
Vorsitzende:

Hubert Stücke

Falk Schwerdtner

Beisitzer:

Ralf Hengels

Alfred Gruber

Steffen Kindler

Alfred Herges

Norbert Klein

Johann Mitterer

Dr. Peter Koberg

Jörg Reincke

Gérard Pafumi

Petra Schreiner